



Infoblatt

Gender Equality in Horizont 2020

1	<i>Gender Equality</i> in Horizont 2020	1
2	Die <i>Gender</i> -Dimension in den Inhalten von Forschung und Innovation	1
3	Die <i>Gender</i> -Ausgewogenheit in Projektteams.....	3
4	Weiterführende <i>Links</i>	4

1 *Gender Equality* in Horizont 2020

In Horizont 2020, ist *Gender Equality* – die Gleichberechtigung der Geschlechter – ein wichtiges Thema, das auch als relevanter Querschnittsaspekt in der Allgemeinen Einführung des Arbeitsprogramms 2016-2017^{1,2} behandelt wird.

Der Einbezug von *Gender Equality* in Horizont-2020-Projekte ist auf zwei Ebenen vorgesehen:

- a) in den Inhalten von Forschung und Innovation und
- b) in der Zusammensetzung der Projektteams/Konsortien.

2 Die *Gender*-Dimension in den Inhalten von Forschung und Innovation

Biologisches Geschlecht (*Sex*) und *Gender*

Die inhaltliche Beachtung der *Gender*-Dimension bedeutet, dass sowohl **biologische Merkmale** von weiblichen und männlichen Lebewesen (*Sex*) als auch **soziale und kulturelle Besonderheiten** der Geschlechter (*Gender*) in die Forschungs- und Innovationsprojekte einbezogen werden.

Biologische Merkmale (*Sex*), auf Grund derer sich Frauen und Männer unterscheiden sind:

- Chromosomen (XX vs. XY),

¹ http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/wp/2016_2017/main/h2020-wp1617-intro_en.pdf

² Weitere Erläuterungen finden Sie im Horizont-2020-Online-Manual:
http://ec.europa.eu/research/participants/docs/h2020-funding-guide/cross-cutting-issues/gender_en.htm

- physischen Eigenschaften (z.B. Geschlechtsorgane) und
- Hormone.

Doch Unterschiede zwischen Frauen und Männern existieren auch auf Grund von **Gender-Faktoren**, wie beispielsweise

- der Kultur,
- des sozioökonomischen Status' und
- der ethnischen sowie geographischen Herkunft.

Diese *Gender*-Faktoren beeinflussen, was als typisches Verhalten für eine Frau und einen Mann angesehen wird und damit auch, wie sich Personen selbst wahrnehmen und sich gegenüber anderen verhalten. So können Unterschiede im Verhalten von Frauen und Männern auftreten, die beispielsweise in einer Kultur ausgeprägt, in einer anderen Kultur aber gar nicht zu finden sind.

Biologisches Geschlecht und Gender im Gesundheitsbereich

Im Gesundheitsbereich spielen sowohl *Sex* als auch *Gender* eine wichtige Rolle: Manche Krankheiten treten bei Frauen häufiger auf als bei Männern (z.B. Osteoporose), andere treten seltener auf (z.B. Herzkrankheiten). Dies kann dazu führen, dass Diagnose- und Therapieformen verstärkt für ein Geschlecht entwickelt werden, während das andere Geschlecht vernachlässigt wird. Auch die Symptome bestimmter Erkrankungen können sich bei Frauen anders äußern als bei Männern. Wird dies nicht beachtet, wird die Erkrankung bei einem der beiden Geschlechter oft nicht rechtzeitig diagnostiziert. Weiterhin können sich Frauen und Männer auch darin unterscheiden, wie gut sie auf eine bestimmte Therapie ansprechen oder ob sie überhaupt dazu bereit sind, sich einer Therapie zu unterziehen.

Ein gutes Beispiel bietet auch die Entwicklung neuer Technologien, die älteren Menschen länger ein unabhängiges Leben ermöglichen. Auch hier spielen *Sex* und *Gender* eine Rolle: Während Frauen im Alter eher an Lähmungserscheinungen leiden, verlieren Männer eher ihr Gehör (biologischer bzw. *Sex*-Unterschied). Frauen und Männer haben zumeist auch unterschiedliche Erfahrungen und Kenntnisse bezüglich einer selbstständigen Haushaltsführung und sind nicht gleichermaßen empfänglich für neue Technologien (*Gender*-Unterschied). Darüber hinaus können die schon erwähnten kulturellen und sozialen Einflüsse dazu führen, dass die genannten Unterschiede zwischen Frauen und Männern zwischen Kulturen, Regionen und sozialen Schichten nochmals variieren. Diese Dinge müssen in der Entwicklung von Technologien für ältere Menschen Beachtung finden; denn nur so können die neuentwickelten Technologien ihr volles Potential entfalten und den Betroffenen optimal helfen.

Hinweis: Da auch Zellen ein biologisches Geschlecht haben und Tiere zusätzlich sogar *Gender*-Verhalten zeigen können, sollte auch bei Studien mit Zellgewebe oder mit Tieren auf deren

Geschlecht geachtet werden. Konkrete Beispiele zur Adressierung der *Gender*-Dimension in Ihrem Projektantrag finden Sie bei der Europäischen Kommission, unter *Gendered Innovations*³.

Biologisches Geschlecht und Gender im Horizont-2020-Antrag

Im Antragsformular für Verbundprojekte in Horizont 2020 wird gefordert, sowohl *Sex* als auch *Gender* zu beachten.⁴

Gutachterinnen und Gutachter werden dazu angehalten, dies bei der Bewertung im Bereich Exzellenz und/oder Impact einzubeziehen, da die Beachtung der *Gender*-Dimension sowohl zur **wissenschaftlichen Qualität** als auch zur **gesellschaftlichen Relevanz** eines Projektes beitragen kann⁵. Sollten Ihre Recherchen jedoch ergeben, dass in dem von Ihnen geplanten Projekt weder *Sex* noch *Gender* eine Rolle spielen, legen Sie diese Erkenntnisse im Antrag kurz dar. Es zeigt, dass Sie dieses Thema berücksichtigt haben.

Je nach *Topic* und gewählter Methodik kann es sogar sinnvoll sein, Experten im Bereich *Gender Equality* aus dem Bereich der Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften ins Konsortium aufzunehmen.

Hinweis: Projektbezogene *Gender-Trainings* sind in Horizont 2020 förderfähig. Ziel solcher Trainings ist es, die Projektpartner beim Erwerb und der Weitergabe ihrer *Gender*-Expertise zu unterstützen.

3 Die *Gender*-Ausgewogenheit in Projektteams

In Horizont 2020 wird eine Ausgewogenheit der Geschlechter in den Projektteams angestrebt, insbesondere sollen Führungspositionen im Konsortium paritätisch besetzt sein. Dies muss im Antrag auch belegt werden.⁶

Hinweis: Erhalten mehrere Anträge in der Begutachtung die gleiche Punktzahl, kann die *Gender*-Ausgewogenheit im Projektführungsteam als ein Entscheidungskriterium herangezogen werden.⁷ Dabei dienen die Angaben in Part A des *proposal template* als Entscheidungsgrundlage.

³ http://ec.europa.eu/research/swafs/gendered-innovations/index_en.cfm?pg=home

⁴ "Where relevant describe how sex and/or gender analysis is taken into account in the project 's content." (*Proposal template, Part B, Kapitel 1.3*).

⁵ "...experts will check how sex and/or gender analysis is taken into account as requested in the proposal template and consider this while giving a score under the "excellence" and/or the "impact" criteria." (*Guidance for evaluators of Horizon 2020 proposals* (S. 5: "How should the gender dimension be addressed in proposals and evaluations?"): http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants_manual/pse/h2020-evaluation-faq_en.pdf

⁶ "...a curriculum vitae or description of the profile of the persons, including their gender, who will be primarily responsible for carrying out the proposed research and/or innovation activities" (*Proposal template, Part B, Kapitel 4.1*)

⁷ Zu finden in Annex H der „*General Annexes*“ zum Arbeitsprogramm:

http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/wp/2014_2015/annexes/h2020-wp1415-annex-h-esacrit_en.pdf

4 Weiterführende Links

Vademekum zu *Gender Equality* in Horizont 2020:

https://ec.europa.eu/research/swafs/pdf/pub_gender_equality/vademecum_gender_h2020.pdf

Toolkit und Training „Gender in EU-research“ (FP 7):

<http://www.yellowwindow.be/genderinresearch/>

Kontaktstelle Frauen in die EU-Forschung (NKS FIF):

<http://www.eubuero.de/fif.htm>

Die Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften (NKS-L) arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie wird gemeinsam vom DLR Projektträger (DLR PT) und dem Projektträger Jülich (PtJ) betreut. Sie ist einer der von der Bundesregierung autorisierten Ansprechpartner der Europäischen Kommission in Deutschland für Horizont 2020, das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union. Ihre Zuständigkeit umfasst die Programmteile „Gesundheit, demografischer Wandel, Wohlergehen“ (NKS Gesundheit, betreut durch DLR PT) und „Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, marine, maritime und limnologische Forschung und Biowirtschaft“ sowie die Schlüsseltechnologie „Biotechnologie“ (NKS Bioökonomie, betreut durch PtJ) im Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union, Horizont 2020. Sie berät zu Fördermöglichkeiten und unterstützt bei der Antragstellung.

Impressum

Die Infoblätter werden herausgegeben durch:
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
DLR Projektträger
Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften

Anschrift:

Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn
Tel.: 0228 3821-1697
E-Mail: nks-lebenswissenschaften@dlr.de
www.nks-lebenswissenschaften.de

**Verantwortliche nach § 55, Abs. 2,
Rundfunkstaatsvertrag: Dr. Sabine Steiner-Lange**

Quellennachweis
Bild S.1: Thinkstock

BEAUFTRAGT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Stand: Dezember 2016